



„Unsere Region geht über Grenzen“

EURES – TriRegio

Arbeits- und Ausbildungsmarkt kompakt



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Sachsen



dwup.pl



Úřad práce ČR



Haftungsausschluss

Diese Broschüre enthält allgemeine Informationen zur Orientierung. Für die Richtigkeit aller Angaben kann keine Gewähr übernommen werden und es können keine Rechtsansprüche abgeleitet werden.

Stand der Informationen: August 2020

Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit wird bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet. Diese Bezeichnung schließt Frauen ausdrücklich mit ein.

Impressum

Herausgeber:

- Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen, Glockenstraße 1, 09130 Chemnitz
E-Mail: Sachsen.AMB@arbeitsagentur.de, Sachsen.ZLP@arbeitsagentur.de
- Niederschlesisches Woiwodschaftsarbeitsamt, ul. Ogrodowa 5b, 58-306 Wałbrzych
E-Mail: walbrzych.dwup@dwup.pl
- Statistisches Amt in Wrocław, ul. Oławska 31, 50-950 Wrocław
E-Mail: sekretariatwro@stat.gov.pl
- Arbeitsamt der Tschechischen Republik
 - o Regionsniederlassung in Ústí nad Labem, Dvořákova 1609/18, 400 21 Ústí nad Labem
E-Mail: podatelna.ul@uradprace.cz
 - o Regionsniederlassung in Liberec, Dr. Milady Horákové 580/7, 460 01 Liberec 1
E-Mail: podatelna.lb@uradprace.cz
 - o Regionsniederlassung in Karlovy Vary, Závodní 385/98, 360 01 Karlovy Vary 1
E-Mail: podatelna.kv@uradprace.cz
 - o Regionsniederlassung in Hradec Králové, Wonkova 1142/1, 500 02 Hradec Králové 2
E-Mail: podatelna.hk@uradprace.cz
- Statistisches Amt der Tschechischen Republik
 - o Regionsniederlassung in Ústí nad Labem, Špálova 2684, 400 11 Ústí nad Labem
E-Mail: infoservisul@czso.cz

Quellen

- Statistik der Bundesagentur für Arbeit
- Statistisches Landesamt Sachsen
- Statistisches Amt in Wrocław
- Sozialversicherungsanstalt in Wrocław
- Niederschlesisches Woiwodschaftsarbeitsamt
- Arbeitsamt der Tschechischen Republik
- Tschechisches Statistikamt
- Tschechische Sozialversicherungsanstalt
- Tschechische Bezirksämter

Übersetzer: Michał Scheuer, Robert Slováček



Diese Veröffentlichung wurde mit Finanzmitteln des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation „EaSI“ (2014-2020) unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1081&langId=de>. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Kommission wieder.

Vorwort

„Unsere Region geht über Grenzen“

Unser Europa ist ein Europa der offenen Grenzen. Das ist und bleibt unser Selbstverständnis. Damit einher geht die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit, gerade auch zum Wohle unserer gemeinsamen Grenzregion.

Doch das Geschehen durch die Covid-19-Pandemie hat uns auch neue Grenzen aufgezeigt und uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Zugleich hat uns das Virus vor Augen geführt, wie wichtig es ist, gerade in komplizierten Situationen im Gespräch zu bleiben und Verantwortung zum Wohle der Gemeinschaft und jedes Einzelnen zu übernehmen.

Noch sind wir von Normalität weit entfernt. Keiner kann vorhersagen, wie sich der gemeinsame Arbeits- und Ausbildungsmarkt langfristig entwickeln wird.

Gleichwohl möchten wir mit der dritten Auflage der Broschüre „Unsere Region geht über Grenzen“ ein Zeichen setzen, ein Symbol für Solidarität, eine Bekundung der Statistikämter und der öffentlichen Arbeitsmarktservices der EURES-TriRegio, auch künftig grenzüberschreitend konstruktiv und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten, ein Signal an Sie senden, nach Vorn zu blicken, um die gemeinsame Vision einer zusammenwachsenden europäischen Region ohne Grenzen weiter zu verfolgen.

Klaus-Peter Hansen

Vorsitzender der Geschäftsführung
Regionaldirektion Sachsen der
Bundesagentur für Arbeit

Marcin Szewczak

Direktor
Niederschlesisches
Woiwodschaftsarbeitsamt

Radim Gabriel

Direktor
Arbeitsamt der Tschechischen Republik
Regionsniederlassung in Ústí nad Labem

Grenzregion Deutschland

Beschäftigungsentwicklung

Bevölkerungsprognose

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Prognose (2019 bis 2030) für Sachsen, Landkreise und Städte



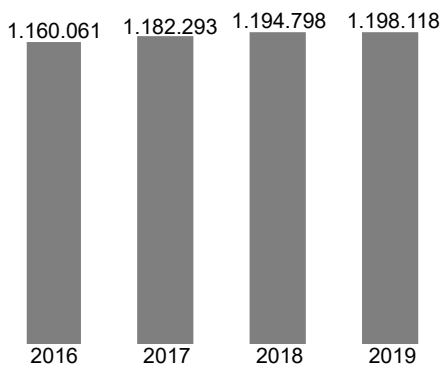
-6,2 %
oder
186.000
weniger Menschen

Die aktuelle Bevölkerung in den Regionen Chemnitz und Dresden beträgt 3,02 Millionen. Bis zum Jahr 2030 wird die Bevölkerung zwischen 130.000 und 190.000 Menschen abnehmen.

Seit 2016 wuchs die Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) um 38.000 Menschen auf 1,20 Millionen. Die demografische Entwicklung spiegelt sich auch in der Altersstruktur der SvB wider. In den nächsten 15 Jahren wird jeder Dritte den Arbeitsmarkt altersbedingt verlassen. Die Fachkräftesicherung gewinnt in Zukunft weiterhin an Bedeutung.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

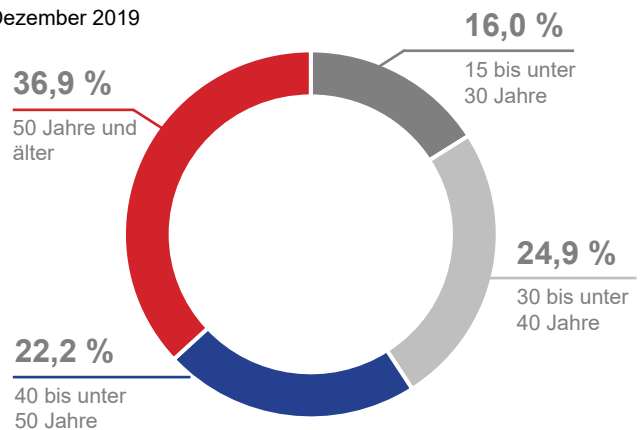
Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



+0,3 %
oder
3.320
mehr Menschen

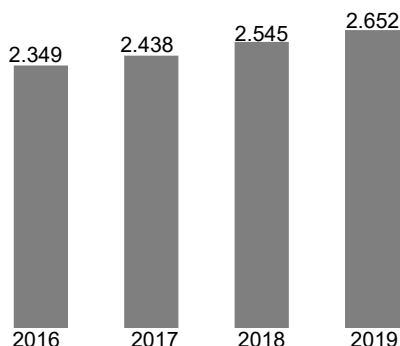
Alter der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Dezember 2019



Median Bruttoarbeitsentgelt der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember); in Euro



+4,2 %
oder
108
Euro mehr

Branchen mit dem größten Beschäftigungswachstum

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
zum 31. Dezember 2019 mit Vergleich zum Vorjahr



Gesundheits- & Sozialwesen
193.234 Beschäftigte
+4.974 Menschen oder +2,6 %



Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
61.382 Beschäftigte
+1.392 Menschen oder +2,3 %



Information & Kommunikation
27.063 Beschäftigte
+1.255 Menschen oder +4,9 %



Verkehr und Lagerei
58.837 Beschäftigte
+965 Menschen oder +1,7 %



Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
143.064 Beschäftigte
+937 Menschen oder +0,6 %



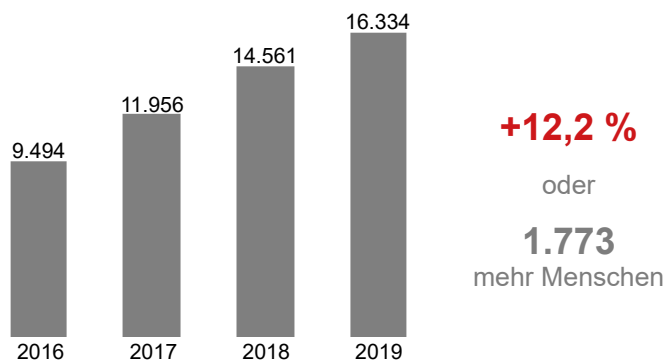
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
76.145 Beschäftigte
+762 Menschen oder +1,0 %

Die positive Beschäftigtenentwicklung spiegelt sich auch im Anstieg des Bruttoarbeitsentgeltes wider. Von 2016 bis 2019 stieg der Median des Bruttoarbeitsentgeltes um 304 Euro (+12,9 Prozent). Der Wirtschaftszweig mit der größten absoluten Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war das Gesundheits- und Sozialwesen, gefolgt von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Grenzüberschreitende Mobilität

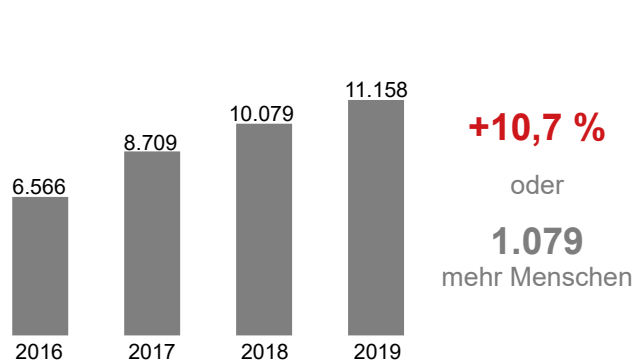
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Polen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Tschechen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Polen nach Branchen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Dezember 2019

TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.278	+ 3,4 %
Verarbeitendes Gewerbe	4.128	+ 21,7 %
Verkehr und Lagerei	3.318	+ 21,9%
Baugewerbe	1.390	+ 7,6 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	778	+ 16,5 %
Gesundheits- und Sozialwesen	621	+ 8,4 %

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Tschechen nach Branchen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden - Arbeitsort
Dezember 2019

TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Verarbeitendes Gewerbe	2.463	+ 2,1 %
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.456	+ 34,4 %
Gastgewerbe	1.253	+ 25,4 %
Verkehr und Lagerei	1.227	+ 12,6 %
Gesundheits- und Sozialwesen	852	+ 7,6 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	438	+ 10,3 %

Innerhalb der EU gilt die Arbeitnehmerfreizügigkeit. Sie ermöglicht Bürgern über Staatsgrenzen hinweg eine Tätigkeit auszuüben. Damit kann sich auch innerhalb der EURES-TriRegio ein gemeinsamer Arbeitsmarkt entwickeln und ein Ausgleich von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften stattfinden.

Im Dezember 2019 stammte in Sachsen jeder dritte ausländische Arbeitnehmer aus Polen oder Tschechien. Damit waren sie wichtige Partner am Arbeitsmarkt. Regional arbeiteten Polen und Tschechen vor allem in den Kreisen nahe ihrer Heimatländer.

Parallel zum Beschäftigungswachstum insgesamt stieg auch die Zahl der polnischen und tschechischen Arbeitskräfte in der Region. Zwischen 2016 und 2019 steigerte sich deren Zahl deutlich auf rund 16.300 Polen und rund 11.200 Tschechen.

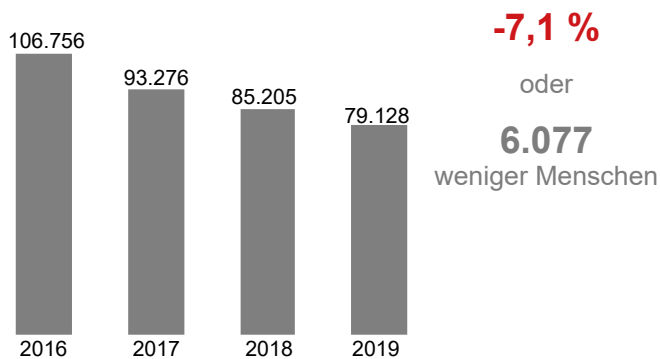
Wirtschaftsfachlich arbeitete jeder zweite tschechische und polnische Arbeitnehmer im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen oder im Verarbeitenden Gewerbe.

Arbeitsstellen

Infolge der positiven Beschäftigungssituation und der anhaltend hohen Nachfrage nach Arbeitskräften sank der Bestand an Arbeitslosen bis 2019 auf den niedrigsten Wert seit 1991. Im Dezember 2019 waren in den Regionen Dresden und Chemnitz 79.000 Menschen arbeitslos. Die demografische und konjunkturelle Entwicklung führte in Sachsen bis 2019 zu ersten Engpässen an Arbeitskräften. Bei Pflege-, IT- sowie einigen handwerklich-technischen Berufen konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Die Corona-Pandemie war auch am sächsischen Arbeitsmarkt zu spüren. In der Summe gab es in Sachsen durch Corona bis zu 29.000 mehr Arbeitslose. Während der Hochphase nutzte rund jeder sechste Beschäftigte und jeder vierte Betrieb die Kurzarbeit um Arbeitsplätze zu sichern.

Bestand an Arbeitslosen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



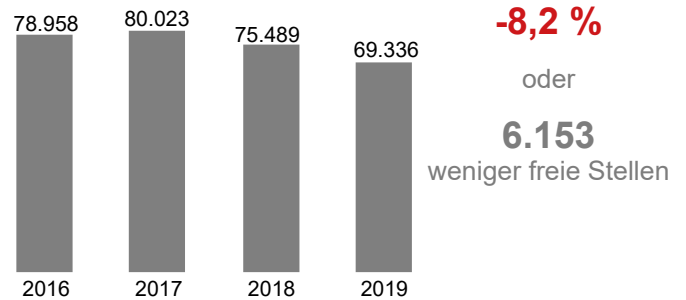
TOP 20 Berufe nach gemeldeten Arbeitsstellen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
2020 (zum Juni)

Beruf	Anzahl
Helfer	
Altenpflege	339
Lagerwirtschaft	278
Reinigung	268
Kranführer, Bediener Hebeeinrichtungen	244
Fachkraft	
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	678
Altenpflege	626
Berufskraftfahrer (Güterverkehr)	434
Büro-, Sekretariatskräfte	390
Kinderbetreuung, -erziehung	388
Bauelektrik	362
Lagerwirtschaft	360
Köche/Köchinnen	348
Gesundheits-, Krankenpflege	340
Kraftfahrzeugtechnik	339
Maschinen-, Anlagenführer	326
Maschinenbau-, Betriebstech	300
Schweiß-, Verbindungstechnik	296
Gebäudereinigung	263
Objekt-, Werte-, Personenschutz	245
Mechatronik	243

Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (Jahressummen)



Arbeitslosenquote

Landkreise
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

Landkreis	2018	2019	Landkreis	2018	2019
Görlitz	8,1	7,4	Mittelsachsen	4,9	4,6
Bautzen	5,2	4,8	Erzgebirge	4,5	4,1
Sächsische Schweiz-Ostergb.	4,7	4,2	Chemnitz	6,6	6,3
Dresden	5,6	5,3	Zwickau	4,6	4,2
Meißen	5,6	5,1	Vogtland	4,8	4,8

TOP 20 Berufe nach Arbeitslosen

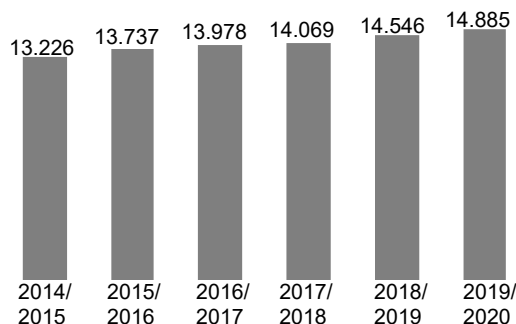
Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
2020 (zum Juni)

Beruf	Anzahl
Helfer	
Reinigung	5.444
Lagerwirtschaft	4.948
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.480
Büro-, Sekretariatskräfte	4.103
Köche/Köchinnen	3.482
Gartenbau	2.688
Objekt-, Werte-, Personenschutz	2.611
Hauswirtschaft	2.106
Metallbearbeitung	1.994
Gastronomieservice	1.316
Altenpflege	1.228
Holzbe-, -verarbeitung	1.138
Aus- und Trockenbau	1.070
Fachkraft	
Gebäudetechnik	4.185
Büro-, Sekretariatskräfte	3.535
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	2.143
Fahrzeugführer Straßenverkehr	2.057
Haus- und Familienpflege	1.248
Hauswirtschaft	1.162
Maschinen-, Gerätezusammensetzer	908

Ausbildungsmarkt

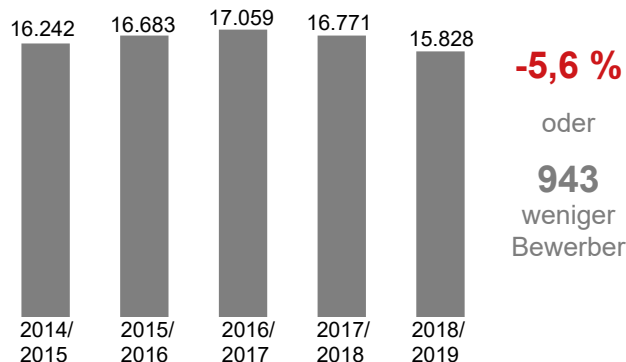
Schülerzahlen in der 9. Klasse an Oberschulen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Zeitreihe von 2014/15 bis 2019/20 (jeweils September)



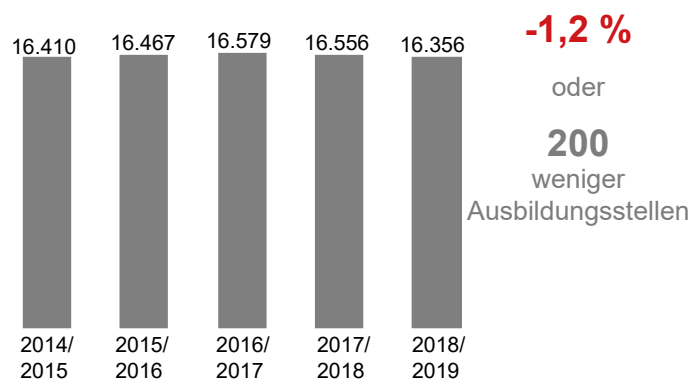
Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Zeitreihe von 2014/2015 bis 2018/2019 (jeweils 30. September)



Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Zeitreihe von 2014/2015 bis 2018/2019 (jeweils 30. September)



TOP 10 - Beliebteste Ausbildungsberufe

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Berichtsjahr 2018/2019 (30. September)

Beruf	Bewerber	gemeldete Stellen
Verkäufer/in	1.331	616
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	758	975
Kfz.mechatroniker - PKW-Technik	717	366
Kaufmann/-frau - Büromanagement	631	540
Fachlagerist/in	484	215
Tischler/in	329	109
Verwaltungsfachangestellter. - Kommunalverwaltung	327	165
Mechatroniker/in	318	520
Koch/Köchin	290	403
Industrie Kaufmann/-frau	289	341

TOP 10 - Chancenberufe

Direktionsbezirke Chemnitz und Dresden
Berichtsjahr 2018/2019 (30. September)

Beruf	unversorgte Bewerber	unbesetzte Ausbildungsstellen
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	35	58
Koch/Köchin	10	54
Zerspanungsmechaniker/in	3	54
Restaurantfachmann/frau	6	48
Verkäufer/in	68	43
Elektroniker/in für Energie-/Gebäudetechnik	3	43
Bäcker/in	4	34
Mechatroniker/in	7	33
Maschinen- und Anlagenfahrer	4	33
Fachverkäufer - Bäckerei	<3	33

Im Schuljahr 2018/19 lernten 14.546 Schüler in der 9. Klasse an Oberschulen. Der Großteil davon wird nach Abschluss der 10. Klasse eine Ausbildung beginnen. Im September 2019 standen den 15.828 gemeldeten Bewerbern 16.356 gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber. Rein quantitativ waren Angebot und Nachfrage nahezu ausgeglichen.

Im Detail passten die Wünsche der Bewerber nicht immer zum Bedarf. Auch im regionalen Kontext waren Bewerber und Ausbildungsstellen nicht immer am gleichen Ort. Im September 2019 gab es in zahlreichen Ausbildungsberufen noch gute Chancen für die Bewerber auf eine Ausbildungsstelle.

Die duale Ausbildung ist ein System der Berufsausbildung. Die Ausbildung im dualen System in Deutschland erfolgt aufgrund eines Ausbildungsvertrags im Betrieb. Während der Ausbildung wird parallel die Berufsschule besucht. Der Abschluss ist staatlich anerkannt. Die berufsspezifische Ausbildungsdauer liegt zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Während der Ausbildung wird eine vertraglich vereinbarte Ausbildungsvergütung gezahlt. In der Regel wird diese auch durch einen Tarifvertrag festgelegt.

Neben betrieblichen Ausbildungen gibt es Berufe, die an Schulen erlernt werden. In den meisten Fällen absolviert man mehrere Praktika. Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Ausbildungsgang zwischen ein und dreieinhalb Jahren und kann sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden.

Weitere ausführliche Berufsinformationen sind unter planet-beruf.de sowie im BERUFENET und KURSNET der Bundesagentur für Arbeit zu finden.

Glossar

Erwerbstätige sind alle Personen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Zuordnung zu den Erwerbstätigen ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden).

Als **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** gelten Personen, die folgende Kriterien erfüllen:

1. Eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung liegt vor.
2. Die Beschäftigung ist versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung).
3. Es handelt sich um abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt entrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie Elternzeit).
4. Es wird mindestens eine Stunde pro Woche gearbeitet. Ebenso zählen Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis, Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen und Beschäftigte in Freiwilligendiensten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Näheres siehe unter „Geringfügig Beschäftigte“.

Das **monatliche Bruttoarbeitsentgelt** umfasst Entgelte aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung. Zum sozialversicherungspflichtigen Bruttoarbeitsentgelt zählen nach § 14 Sozialgesetzbuch IV (SGB) alle laufenden und einmaligen Einnahmen. Um vergleichbare Angaben zu erhalten, werden die Entgeltangaben auf einen einheitlichen Zeitraum (Monat) normiert und i. d. R. auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe eingeschränkt. Als Durchschnittswert wird der Median (50 %-Quantil) ausgewiesen, da die Bildung eines arithmetischen Mittels aufgrund der Besonderheiten des Meldeverfahrens (Beitragsbemessungsgrenze) nicht sinnvoll ist. Der Medianwert ist so zu interpretieren, dass die eine Hälfte der Beschäftigten ein geringeres Entgelt, die andere Hälfte ein höheres Entgelt erzielt.

Als **Wirtschaftszweig** oder Branche bezeichnet man üblicherweise eine Zusammenfassung von Unternehmen bzw. Betrieben, die sich hinsichtlich der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, des Herstellungsverfahrens oder der hergestellten Produkte ähneln.

Bei **Arbeitsstellen** handelt es sich um sozialversicherungspflichtige, geringfügige (Mini-Jobs) oder sonstige Stellen (z. B. Praktika- und Trainee) mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen mit einem Auftrag zur Besetzung gemeldet werden.

Arbeitslose sind Personen, die

1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
2. eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
3. den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
4. in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
5. nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
6. sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quoten in Beziehung setzen. Die Nennergröße wird als Bezugsgröße bezeichnet.

Glossar

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im aktuellen Berichtsjahr individuelle Vermittlung in betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr zählen des Weiteren diejenigen Personen, die am Ende des vorhergehenden Berichtsjahres unversorgt waren und die im aktuellen Berichtsjahr weiterhin Unterstützung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter bei ihrer Ausbildungsuche beanspruchen. Ebenso werden Personen berücksichtigt, die im vorhergehenden Berichtsjahr für das aktuelle Berichtsjahr eine Ausbildung nach dem BBiG gesucht und gefunden haben. Bei diesen Personen lag also die Suche im Vorjahr, der gewünschte Ausbildungsbeginn aber im aktuellen Berichtsjahr.

Gemeldete Berufsausbildungsstellen sind alle im laufenden Berichtsjahr zu besetzenden Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe, für die Vermittlungsaufträge erteilt wurden und deren Ergebnis bei der Begutachtung durch die nach dem Berufsbildungsgesetz zuständige Stelle positiv war. Ebenso gelten als Ausbildungsstellen auch eine Ausbildung im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, eine betriebliche Ausbildung in nicht anerkannten Ausbildungsberufen mit geregelter Ausbildungsgang oder geregelter Abschlussprüfung bzw. schulische Ausbildungsplätze, für die mit den Ausbildungseinrichtungen ein vermittlungsähnliches Verfahren vereinbart wurde. Dazu gehören auch Stellenangebote für die Einstiegsqualifizierung.

Zu den Berufsausbildungsstellen zählen auch

1. Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) oder nach Sonderprogrammen. Sie werden in dem Berichtsmonat gezählt, in dem der Bewerber konkret vermittelt wird und
2. Berufsausbildungsstellen in Berufsbildungswerken und in sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen.

Außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen werden in dem Berichtsmonat gezählt, in dem die Stelle nicht mehr offen ist.

Zu den Berufsausbildungsstellen zählen im laufenden Berichtsjahr auch

1. die am Ende des letzten Berichtsjahres unbesetzten Ausbildungsstellen, soweit weiterhin Bemühungen gewünscht werden und
2. Stellen, die bereits vor Beginn des Berichtsjahres für das aktuelle Berichtsjahr gemeldet wurden.

Nicht zu den Ausbildungsstellen zählen Praktikantenstellen, Arbeitsplätze im freiwilligen sozialen und ökologischen Jahr, sowie im Rahmen der überregionalen Ausbildungsvermittlung mitgeführte Berufsausbildungsstellen.

Für Veröffentlichungen der Ausbildungsstellenmarktstatistik werden nur die Ausbildungsstellen für betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem BBiG/HwO bzw. Ausbildungsgänge für behinderte Menschen (Kennzeichnung „b“ und „r“) verwendet.

Auswertungen über gemeldete Berufsausbildungsstellen der zugelassenen Träger liegen derzeit noch nicht vor.

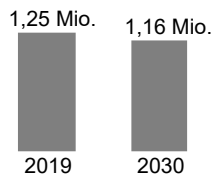
Grenzregion Polen

Beschäftigungsentwicklung

Bevölkerungsprognose

Polnischer Teil des Grenzraumes

Prognose (2019 bis 2030) des DWUP; Vergleich 2030 zu 2019



-7,3 %

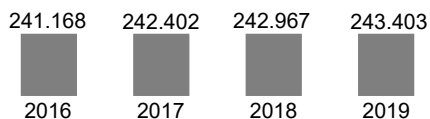
oder

91.162
weniger Menschen

Erwerbstätige

Polnischer Teil des Grenzraumes

Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



+0,2 %

oder

436
mehr Personen

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst

nach Landkreisen

2015 und 2019 (jeweils 31. Dezember); in Złoty (1€ = 4,30 zł)

Landkreis	2015	2019	Veränderung
Wałbrzych	4.040	5.190	+28,5 % oder +1.150
Jelenia Góra	3.840	4.850	+26,3 % oder +1.010
Strzelin	3.600	4.780	+32,8 % oder +1.180
Świdnica	3.740	4.740	+26,7 % oder +1.000
Złotoryja	3.830	4.730	+23,5 % oder +900
Bolesławiec	3.550	4.550	+28,2 % oder +1.000
Zgorzelec	3.630	4.520	+24,5 % oder +890
Dzierżoniów	3.400	4.480	+31,8 % oder +1.080
Jawor	3.320	4.410	+32,8 % oder +1.090
Kłodzko	3.410	4.390	+28,7 % oder +980
Landkreis Jelenia Góra	3.410	4.350	+27,6 % oder +940
Kamienna Góra	3.270	4.320	+32,1 % oder +1.050
Lwówek Śląski	3.320	4.290	+29,2 % oder +970
Lubań	3.310	4.180	+26,3 % oder +870
Ząbkowice	3.390	4.180	+23,3 % oder +790
Landkreis Wałbrzych	3.290	4.070	+23,7 % oder +780

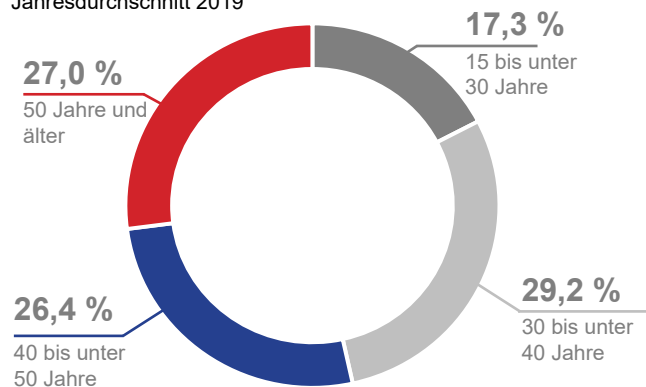
Das Jahr 2019 war durch sinkende Nachfrage nach Arbeitskräften und Schwierigkeiten bei der Suche nach Arbeitnehmern gekennzeichnet. Zusätzlich führten abnehmende Rohstoffvorräte, Rückgang an und Schwierigkeiten bei Aufträgen in der Produktion dazu, dass die Arbeitgeber bereits einige Monate vor der COVID-19-Epidemie eine bevorstehende Krise signalisierten.

2019 war ein Jahr, in dem die Zahl der Erwerbstätigen stieg, bei gleichzeitig sinkender Zahl an Stellenangeboten. Die Einwohnerzahl der Region nimmt weiterhin ab. Die Prognose für 2030 geht von einem Rückgang der Bevölkerungszahl um über 7 Prozent aus. Derzeit sind knapp 60 Prozent der Erwerbstätigen im Alter von über 40 Jahren. Diese Entwicklung stellt ein Risiko für eine stabile Wirtschaftsentwicklung der Region dar.

Altersstruktur der Erwerbstätigen

Woiwodschaft Niederschlesien

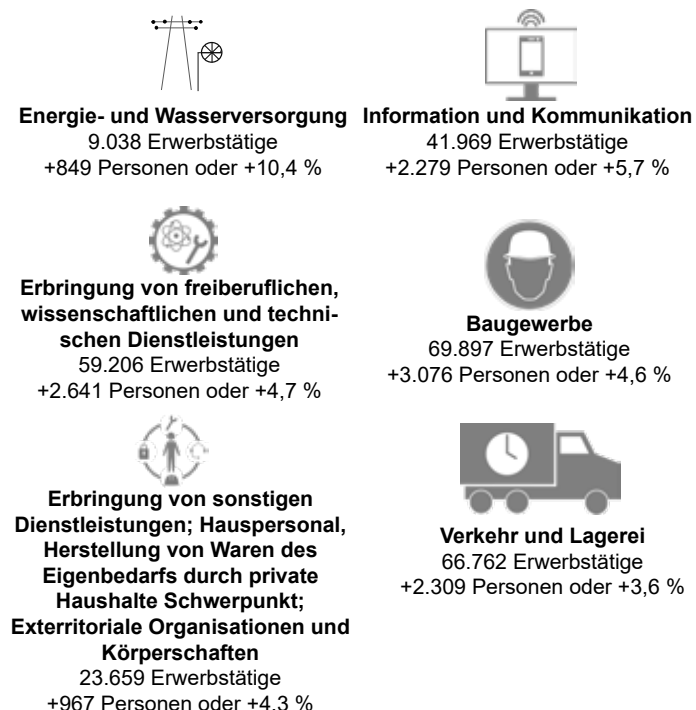
Jahresdurchschnitt 2019



Branchen mit dem größten Erwerbstätigenwachstum

Woiwodschaft Niederschlesien

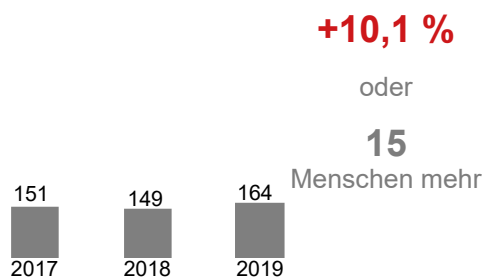
zum 31. Dezember 2018 mit Vergleich zum Vorjahr



Grenzüberschreitende Mobilität

Tschechische Beitragszahler zur polnischen Rentenversicherung

Woiwodschaft Niederschlesien
Zeitreihe 2017 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



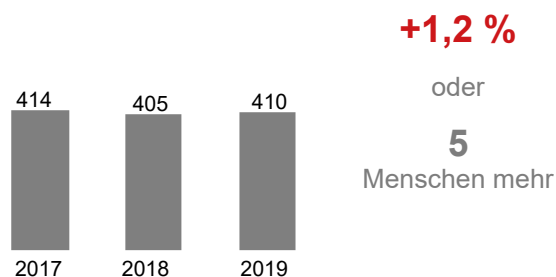
Tschechische Beitragszahler zur polnischen Rentenversicherung nach Branchen

Woiwodschaft Niederschlesien
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Verarbeitendes Gewerbe	27	+17,4 %
Information und Kommunikation	18	+5,9 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15	-16,7 %
Verkehr und Lagerei	15	+25,0 %
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13	0,0 %
Baugewerbe	10	+11,1 %

Deutsche Beitragszahler zur polnischen Rentenversicherung

Woiwodschaft Niederschlesien
Zeitreihe 2017 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Deutsche Beitragszahler zur polnischen Rentenversicherung nach Branchen

Woiwodschaft Niederschlesien
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

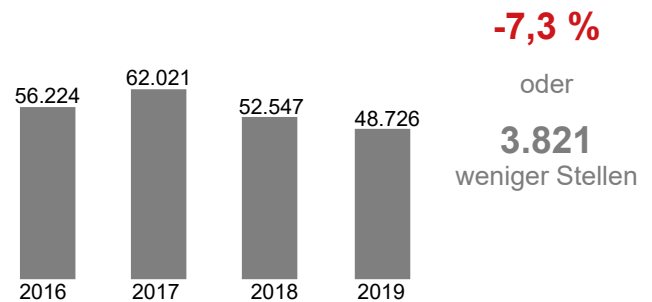
TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Verarbeitendes Gewerbe	87	-2,2 %
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	45	-6,3 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	44	-6,4 %
Erziehung und Unterricht	36	0,0 %
Baugewerbe	28	-15,2 %
Information und Kommunikation	27	-10,0 %

Arbeitsstellen

Zwischen 2016 und 2019 ging die Arbeitslosenzahl um 1/3 und die Arbeitslosenquote in der Woiwodschaft Niederschlesien um 2,7 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote ist in Niederschlesien seit mehreren Jahren niedriger als der polenweite Durchschnitt (5,2 Prozent). Ende 2019 hatte die Woiwodschaft Niederschlesien die niedrigste Arbeitslosenquote seit 1999. Die Spannweite auf dem Gebiet der EURES-TriRegio reichte von 3,2 Prozent in Jelenia Góra bis 13,2 Prozent im Landkreis Złotoryja.

Zahl der Stellenangebote

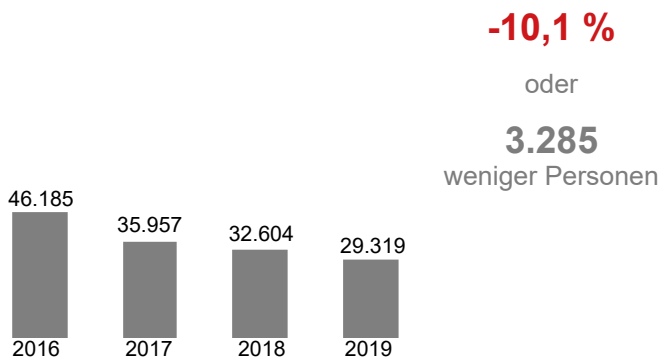
Polnischer Teil des Grenzraumes
Zeitreihe von 2016 bis 2019



Bestand an Arbeitslosen

Polnischer Teil des Grenzraumes

Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Arbeitslosenquote nach Landkreisen

2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

	2018	2019		2018	2019
Złotoryja	14,8	13,2	Lubań	7,3	6,9
Landkreis Wałbrzych	13,6	12,3	Kamienna Góra	6,2	5,8
Kłodzko	11,8	10,9	Świdnica	6,2	5,6
Lwówek Śląski	12,2	10,9	Dzierżoniów	6,1	5,1
Jawor	12,4	10,8	Zgorzelec	5,1	4,8
Strzelin	10,5	9,6	Wałbrzych	6	4,7
Ząbkowice Śląskie	10,9	9,3	Bolesławiec	3,8	3,8
Landkreis Jelenia Góra	8,9	8,1	Jelenia Góra	3,6	3,2

TOP 20 Berufe mit den meisten Stellenangeboten

Woiwodschaft Niederschlesien

2020 (zum 30. Juni)

Sonstige Maschinen- und Anlagenführer zur Metallproduktion und -verarbeitung	599
Helfer in der Industrie	424
Lagerist/in	409
Handpacker/in	377
Bediener/in automatisierter Produktionslinie	300
Lagerarbeiter/in	273
Bauhilfsarbeiter/in	265
Sonstige Reinigungskräfte	205
Sonstige Helfer	196
Gewerbearbeiter/in	183
Küchenhilfe	137
Handnäherin	110
Fast-Food-Speisen-Zubereitungskraft	110
Spritzgussmaschinenführer/in	106
Arbeitnehmer/in im Personenschutz	96
Polizist/in im Präventionsdienst	95
Altenpfleger/in	95
Koch/Köchin	94
Büroreinigungskraft	94
Verkäufer/in	82

Einfluss von COVID-19 auf den Arbeitsmarkt (Juni 2020): Von Ende 2019 bis Juni 2020 stieg die Arbeitslosenquote in Niederschlesien um 1 Prozentpunkt auf 5,6 Prozent.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es folgende Entwicklungen:

- Rückgang der Zahl veröffentlichter Stellenangebote
- Anstieg der Anforderungen an Arbeitnehmer
- Senkung oder Anpassung der Entlohnung, Streichung von Benefits
- Kündigung
- Zunahme von Telearbeit und Digitalisierung
- schlechtere Finanzsituation der Unternehmen
- Abnehmende Investitionen
- Stornierung von Dienstleistungsverträgen, Einstellung gewerblicher Aktivität infolge von Auflagen
- Rückgang berufliche Mobilität durch Angst der Arbeitskräfte vor grenzüberschreitendem Pendeln bzw. Auswanderung
- erhöhtes Risiko bestimmter Sektoren, z.B. Gastgewerbe, Catering, Groß- und Einzelhandel, Unterhaltung sowie soziale und persönliche Dienstleistungen

Die Auswertungen basieren auf Berichten der Arbeitsämter, Erhebungen der Online-Rekrutierungsportale, Erhebungen des Statistischen Hauptamtes (CSU), Umfragen für Unternehmen und Bildungsmarktstudien.

Die Definition von Engpassberufen finden Sie im Glossar.

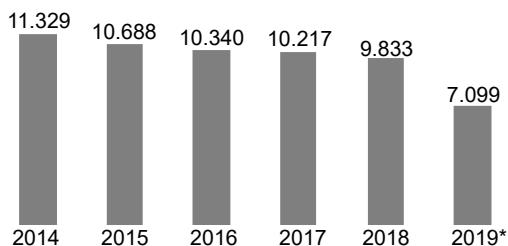
Ausbildungsmarkt

Schüler im Alter von 15 Jahren

(* nach 8 Grundschuljahren)

Polnischer Teil des Grenzraumes

Zeitreihe von 2014 bis 2019 (Schuljahresende)



Zum 1. September 2017 trat in Polen eine Reform in Kraft, die Veränderungen in vielen Bildungsbereichen brachte. Die wichtigsten Änderungen in Organisation und Funktionsweise von Schulen sowie von Bildungsträgern waren:

- Verlängerung der Grundschulbildung von 6 auf 8 Jahre,
- Auflösung der Schulen der Sekundarstufe 1 (Gimnazjum),
- Verlängerung der Ausbildung an allgemeinbildenden Lyzeen (Gymnasien) von 3 auf 4 Jahre,
- Einführung einer zweistufigen Branchenausbildung.

Die gültige Struktur des Schulwesens in Polen sieht wie folgt aus:

- 8-jährige Grundschule; nach ihrem Abschluss haben die Schüler die Wahl zwischen:
- 4-jähriges allgemeinbildendes Lyzeum,
- 5-jähriges Technikum,
- 3-jährige Branchenschule 1. Grades,
- 2-jährige Branchenschule 2. Grades (nach Abschluss des 1. Grades),
- postsekundäre Schule (Dauer 1 bis maximal 2,5 Ausbildungsjahre, nach Abschluss des allgemeinbildenden Lyzeums oder Technikums).

Die 8-jährige Grundschule endet mit Prüfungen in drei Fächern (Polnisch, Fremdsprache, Mathematik). Die Prüfungsergebnisse sind ausschlaggebend für die weitere Bildung in Schulen der Sekundarstufe.

Das 4-jährige allgemeinbildende Lyzeum endet mit der Abiturprüfung in drei Pflichtfächern (Polnisch, Mathematik, Fremdsprache). Eine der Prüfungen muss auf einer erweiterten Stufe abgelegt und zu mindestens 30 Prozent bestanden werden.

Die Schüler der Branchenschule 1. Grades legen eine Prüfung zur Bestätigung ihrer Qualifikationen ab. Nach bestandener Prüfung erlangen sie den Branchenabschluss und das Diplom zum Nachweis der Berufsqualifikationen.

In der Branchenschule 2. Grades wird die Abiturprüfung in drei Pflichtfächern (Polnisch, Mathematik, Fremdsprache) abgelegt. Die Schüler der Branchenschule 2. Grades müssen zusätzlich die Prüfung zur Bestätigung der Qualifikationen im jeweiligen Beruf ablegen.

Postsekundäre Schulen sind hauptsächlich für Personen bestimmt, die über eine allgemeine Oberschulbildung verfügen. Nach bestandener Prüfung ermöglichen sie die Erlangung des Diploms zum Nachweis der Berufsqualifikationen. Die Schüler der Postsekundarschulen legen dieselben Berufsprüfungen ab, wie die Schüler von Berufsschulen und Techniken (technischen Fachoberschulen).

Zu Ausbildungszwecken werden gemäß der Klassifizierung der Ausbildungsberufe Bildungsbereiche genannt, zu denen die jeweiligen Berufe zugeordnet sind. Die einzelnen Bildungsbereiche sind nach Berufen gruppiert, welche vergleichbare Ausbildungsthemen oder berufliche Aufgaben umfassen. Unter Heranziehung der polnischen Klassifizierung der Wirtschaftszweige werden 8 Bildungsbereiche unterschieden:

- Verwaltung und Dienstleistungen,
- Baugewerbe,
- Elektroindustrie,
- Mechanik, Bergbau, Hüttenwesen,
- Land- und Forstwirtschaft mit Umweltschutz,
- Tourismus und Gastronomie,
- Medizin und Soziales,
- Kunst.

Glossar

Erwerbstätige (gemäß der Erhebung der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung - BAEL) – Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche:

1. mindestens eine Stunde lang eine Arbeit ausübten, die ein Einkommen bzw. einen Ertrag brachte, d. h. als abhängig Beschäftigte beschäftigt waren, im eignen (bzw. verpachteten) Agrarbetrieb arbeiteten oder ihr eigenes nichtlandwirtschaftliches Gewerbe betrieben, im Familienagrarbetrieb oder im nichtlandwirtschaftlichen Familiengewerbe (entgeltlos) halfen,

2. Arbeit hatten, aber diese nicht ausübten:

- a) wegen Krankheit, Mutterschafts- bzw. Erholungsurlaubs,
- b) aus anderen Gründen, wobei die Arbeitsunterbrechung:

- maximal 3 Monate dauerte,

- mehr als 3 Monate dauerte, aber diese Personen abhängig beschäftigt waren und in dieser Zeit mindestens 50 Prozent des bisherigen Einkommens erhielten.

Zu den Erwerbstätigen wurden – nach internationalen Standards – auch Auszubildende gezählt, mit denen der Betrieb bzw. natürliche Personen einen Ausbildungs- bzw. Einarbeitungsvertrag schlossen, sofern sie ein Entgelt bekommen.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst – das Verhältnis der Summe der Bruttolöhne, der Honorare, die an bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern für die Arbeit im Rahmen eines Arbeitsvertrags gezahlt werden, der zu verteilenden oder im Bilanzüberschuss der Genossenschaften enthaltenen Gewinnbeteiligungen und der zusätzlichen jährlichen Zahlungen für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten im bestimmten Zeitraum; ausgenommen Personen in Heimarbeit und Beschäftigte im Ausland.

Erwerblose (gemäß der Erhebung der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung - BAEL) – Personen im Alter von 15-74 Jahren, die drei Voraussetzungen gleichzeitig erfüllen:

1) in der Referenzwoche keine Erwerbstätigen waren (gemäß der Definition nach BAEL),

2) aktiv nach Arbeit suchten, d. h. innerhalb von vier Wochen (als letzte Woche die Referenzwoche eingerechnet) konkrete Maßnahmen unternahmen, um Arbeit zu finden,

3) bereit (fähig) waren, Arbeit innerhalb von zwei Wochen nach der Referenzwoche aufzunehmen. Zu den Erwerbslosen wurden auch Personen gezählt, die nicht nach Arbeit suchten, weil sie eine Arbeit mit einem Arbeitsantritt innerhalb von maximal drei Monaten fanden und bereit waren, diese aufzunehmen.

Gemeldete Arbeitslosenquote – Anteil der gemeldeten Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen, d. h. ohne Personen im Militärdienst und Mitarbeiter im Sektor der Staatsverteidigung und öffentlichen Sicherheit. Die Arbeitslosenquote wird unter Berücksichtigung der Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Einzelbetrieben (als Teil der zivilen Erwerbspersonen) angegeben, die auf Basis der Zählungen geschätzt wurden. Die Arbeitslosen- und Erwerbstätigenzahlen zur Errechnung der Arbeitslosenquote stammen hinsichtlich der Erhebungsmethodik aus unterschiedlichen Quellen, was zu gewissen Abweichungen insbesondere bei der Errechnung der Arbeitslosenquote in den jeweiligen Landkreisen führen kann. Als Standort für Arbeitslose gilt ihr Wohn- oder Aufenthaltsort, für die Erwerbstätigen dagegen der Arbeitsort.

Engpassberuf – die Zahl verfügbarer Stellenangebote ist höher als die durchschnittliche Arbeitslosenzahl. Darüber hinaus übersteigt der Abgang der Arbeitslosen ihren Zugang. Der Prozentsatz der Langzeitarbeitslosen ist unerheblich.

Höchstengpassberufe - völliger Mangel an Arbeitslosen in diesem Beruf.

Ausgewogene Berufe - die Zahl der verfügbaren Stellenangebote entspricht in etwa der Zahl der Arbeitslosen im jeweiligen Beruf. Darüber hinaus übersteigt der Abgang der Arbeitslosen ihren Zugang. Der Prozentsatz der Langzeitarbeitslosen ist unerheblich.

Überschussberufe - die Zahl der Stellenangebote ist geringer als die Zahl der Arbeitslosen im jeweiligen Beruf. Darüber hinaus übersteigt der Zugang an Arbeitslosen ihren Abgang. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist relativ hoch.

Höchstüberschussberufe - es gibt keine Stellenangebote.

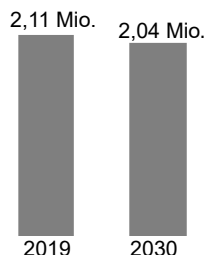


Grenzregion Tschechien

Beschäftigungsentwicklung

Bevölkerungsprognose des statistischen Amtes der Tschechischen Republik

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary 2030 zu 2019 (jeweils 31. Dezember)

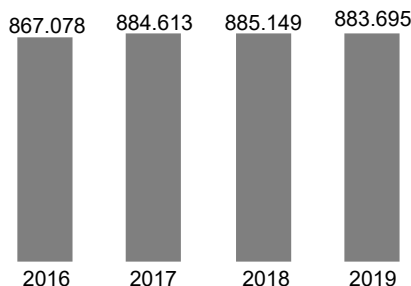


-3,5 %
oder
72.832
weniger Menschen

Bis 2030 wird die Bevölkerung im tschechischen EURES-TriRegion-Gebiet weiter zurückgehen und altern. Hauptgründe sind dabei die höhere Lebenserwartung und die langfristig rückläufige Geburtenrate. Aktuell zählt die Region über 2,1 Mio. Einwohner. Innerhalb eines Jahres stieg die Einwohnerzahl leicht um 1.904 Personen. Bis auf den Bezirk Karlovy Vary nahm die Einwohnerzahl in allen anderen Bezirken zu. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Erwerbspersonen in den Altersgruppen der 15- bis 29-Jährigen sowie der 30- bis 44-Jährigen, wohingegen es bei den 45- bis 59-Jährigen sowie bei den 60-Jährigen und Älteren im Jahresvergleich einen Anstieg der Erwerbspersonenzahl gab. Dieser fiel bei der letztgenannten Altersgruppe am stärksten aus.

Erwerbstätige (Arbeitnehmer und Selbstständige)

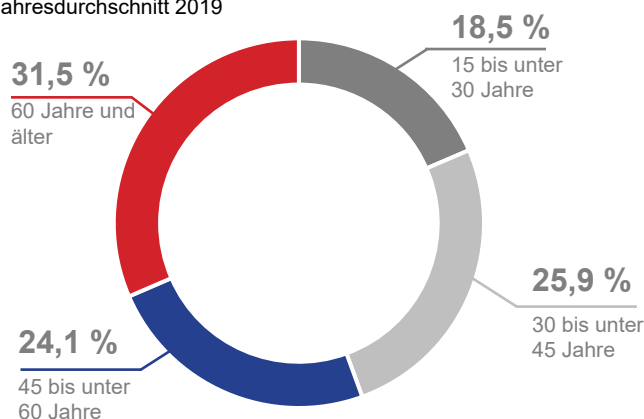
Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary Zeitreihe 2016-2019 (jeweils zum 31. Dezember)



-0,2 %
oder
1.454
weniger Personen

Altersstruktur der Erwerbspersonen (EAO)

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary Jahresdurchschnitt 2019



Durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitsentgelt

Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary 2016 und 2019 (Durchschnitt im jeweiligen Untersuchungsjahr); in CZK

Kreis	2016	2019	Veränderung
Hradec Králové	25.513	31.925	↗ + 25,1 % oder + 6.412
Liberec	25.761	31.703	↗ + 23,1 % oder + 5.942
Ústí nad Labem	25.372	31.430	↗ + 23,9 % oder + 6.058
Karlovy Vary	23.769	29.962	↗ + 26,1 % oder + 6.193

Wirtschaftszweige mit dem größten Beschäftigungswachstum in absoluten Zahlen

Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary zum 31. Dezember 2019 mit Vergleich zum Vorjahr



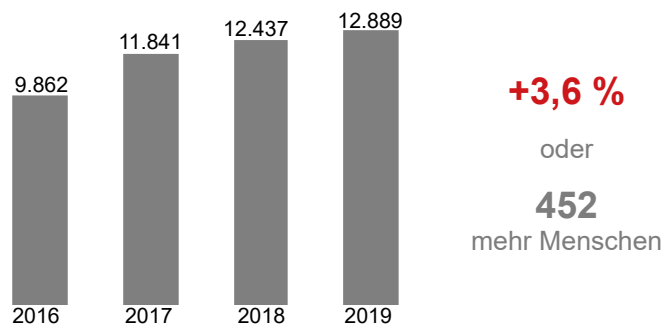
Der Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgeltes im Jahr 2019 war der höchste der letzten Jahre. In allen Bezirken stiegen die Bruttoarbeitsentgelte innerhalb eines Jahres um mindestens 23 Prozent. Dennoch liegen die Bruttoarbeitsentgelte in der Region unter dem landesweiten Durchschnittswert.

Die Auswahl der Wirtschaftszweige erfolgte nach der Klassifikation CZ-NACE anhand der höchsten absoluten Zunahme der Beschäftigtenzahlen innerhalb des letzten Jahres.

Grenzüberschreitende Mobilität

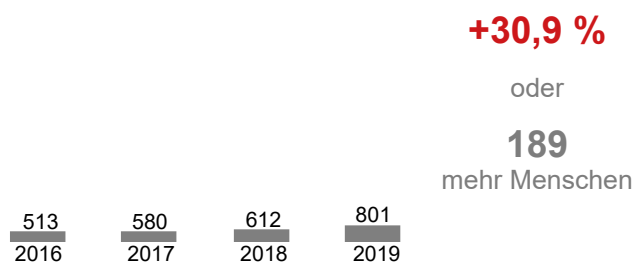
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Polen

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Deutsche

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
Zeitreihe von 2016 bis 2019 (jeweils 31. Dezember)



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Polen nach Branchen

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Erbringung von sonstiges wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.422	+9,5 %
Verarbeitendes Gewerbe	8.500	+2,0 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	429	+15,9 %
Verkehr und Lagerei	205	+17,1 %
Gesundheit und Sozialwesen	111	+19,4 %
Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen	296	-5,4 %

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Deutsche nach Branchen

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

TOP 6	2019	Veränderung zum Vorjahr
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	75	733,3
Verarbeitendes Gewerbe	360	20,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	65	225,0
Erbringung von sonstiges wirtschaftlichen Dienstleistungen	43	26,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	69	6,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	-28,6

Ausländische Arbeitskräfte aus Deutschland und Polen gehören zu den Bürgern der EU, des EWR und der Schweiz, welche freien Zugang zum tschechischen Arbeitsmarkt ohne Arbeitserlaubnis haben. Für Arbeitgeber, welche EU-Bürger beschäftigen, besteht lediglich eine sog. Informationspflicht. Sie müssen dem Arbeitsamt der Tschechischen Republik mittels eines Meldeblatts spätestens am Tag der Arbeitsaufnahme grundlegende Informationen zu dem in Tschechien beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Arbeitsort sowie zur Charakteristik der ausgeübten Arbeit mitteilen. Zum 31.12.2019 wurden im tschechischen Teilgebiet der EURES-TriRegio 801 ausländische Arbeitnehmer aus Deutschland und 12.889 aus Polen erfasst. Im Jahresvergleich stieg die Zahl ausländischer Arbeitskräfte um 30,9 Prozent bei den deutschen und um 3,6 Prozent bei den polnischen Staatsangehörigen. Die meisten polnischen Bürger arbeiteten in den Bezirken Hradec Králové und Liberec. Die höchste Zahl der deutschen Beschäftigten wurde in den Bezirken Karlovy Vary und Ústí nad Labem verzeichnet, was wesentlich mit der geografischen Aufteilung der Region zusammenhängt. Mehr als 57 Prozent von ihnen arbeiten in leitenden Positionen und als Spezialisten. Fast 97 Prozent der polnischen Bürger arbeiten im Dienstleistungssektor, als Handwerker, Produktions- bzw. Montagearbeiter sowie als Hilfskräfte. Die meisten Beschäftigten aus Deutschland und Polen arbeiten im verarbeitenden Gewerbe.

Die weitere Entwicklung der grenzüberschreitenden Arbeitskräftemigration bleibt unklar. Wegen der eingeleiteten Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus wurden die Grenzen im ersten Halbjahr 2020 für einige Wochen praktisch geschlossen. Insbesondere die Lage der Grenzgänger, die regelmäßig über die Grenze zur Arbeit pendeln, wurde dadurch deutlich erschwert. Von den einzelnen Ländern werden verschiedene Vorkehrungen gegen die Ausbreitung des Coronavirus und gegen Pandemie getroffen. Es ist anzunehmen, dass die grenzüberschreitende Arbeitskräftemigration im Zuge der getroffenen Maßnahmen stark betroffen ist und sich sich in den kommenden Jahren rückläufig entwickeln könnte.

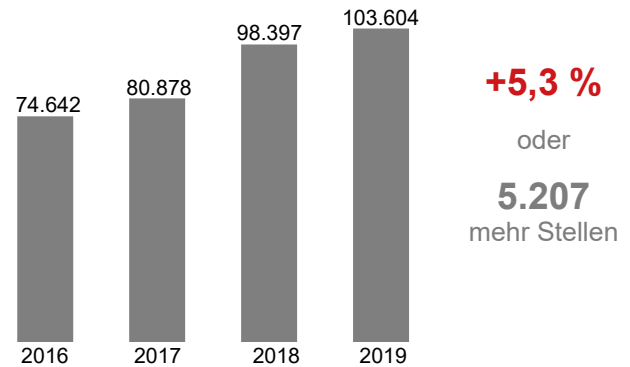
Arbeitsstellen

Infolge der positiven Wirtschaftsentwicklung stieg das Stellenangebot bis 2019. Im Laufe des Jahres wurden von den Arbeitgebern der Region insgesamt 103.624 neue Stellenangebote gemeldet.

Zum 30.06.2020 gab es in der Region 42.780 Stellenangebote und 62.078 Arbeitsuchende, was durchschnittlich 1,5 Arbeitsuchende je offene Stelle bedeutet. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren ähnlich wie die Zahl der gemeldeten Arbeitsuchenden erreichten Ende 2019 einen historischen Tiefstand. Mit Beginn der Coronakrise stiegen sowohl die Zahl der registrierten Arbeitsuchenden als auch die Arbeitslosenquote. Diese schwankt derzeit in Tschechien zwischen 3 bis 4 Prozent und gehört damit zu den niedrigsten in der EU.

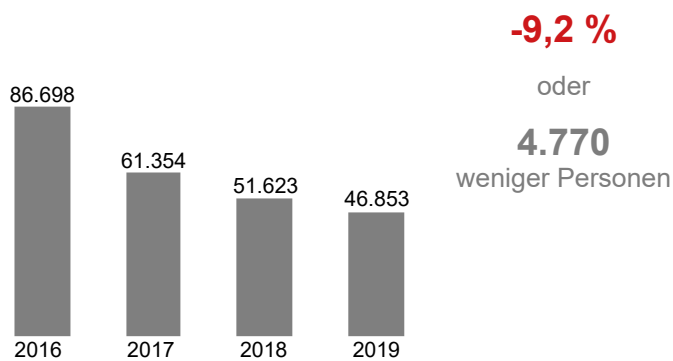
Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
Zeitreihe 2016-2019 (Jahressummen)



Bestand an Arbeitslosen (Arbeitsuchende)

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
Zeitreihe 2016-2019 (jeweils 31. Dezember)



Arbeitslosenquote

Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
2018 und 2019 (jeweils 31. Dezember)

	2018	2019
Karlovy Vary	2,9	2,7
Hradec Králové	2,3	2,4
Liberec	3,2	3,0
Ústí n. Labem	4,5	3,9

TOP 20 Berufe mit den meisten Stellenangeboten

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
2020 (zum 30. Juni)

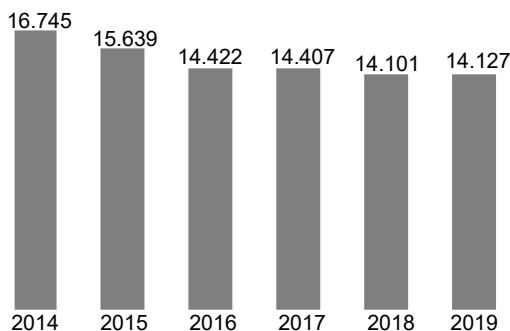
Beruf	Anzahl
Beruf ★	
Schweißer, Brennschneider und Lötler	1.791
Maurer, Ofenbauer, Fliesenleger und Trockenbauer	1.354
Köche, Hilfsköche	1.284
Werkzeugmacher und verwandte Berufe	1.169
Schneider, Näher, Sticker und verwandte Berufe	941
Handwerksberufe und Fachwerker im Bauhauptgewerbe	786
Einrichter und Bediener von Zerspanungsmaschinen (Metall)	681
Kellner und Servierer	537
Kosmetiker und verwandte Berufe	435
Installateure, Rohrschlosser, Bauschlosser und -klempner	418
Abitur ★★	
Allgemeine Krankenschwester und -pfleger ohne Spezialisierung	533
Polizisten	262
Krankenschwester/-pfleger Allgemeinmedizin	205
Pflegefachkräfte und Beschäftigte in stationären Pflegeeinrichtungen	193
Verwaltungsfachkräfte	148
Maschinenbautechniker	113
Bedienstete im Justizvollzugsdienst	107
Hochschule ★★★	
Fachärzte	441
Lehrkräfte weiterführender (Ober-)Schulen (ausgenommen berufsvorbereitende Spezialfächer), Konservatorien und Sekundarstufen von Grundschulen	167
Zahnärzte	118

Die TOP 20 der meist gesuchten Berufe geht von der Übersicht der von den Arbeitgebern bei den zuständigen Geschäftsstellen des Arbeitsamtes der Tschechischen Republik jeweils zum 30.06. am häufigsten gemeldet freien Arbeitsstellen aus. Seit 2012 besteht für Arbeitgeber keine Meldepflicht mehr. Die meisten Stellenangebote in der Region richteten sich an Personen ohne Bildungsabschluss, mit abgeschlossener Grundschule bzw. an Geringqualifizierte. Diese überwiegend unqualifizierten Stellen kommen in der Aufstellung nicht vor, weil sie keine Anforderungen an abgeschlossene Ausbildung enthalten, Es handelt sich z. B. um Montagearbeiter, Lkw-Fahrer, Hilfsarbeiter, Reinigungskräfte usw. Bei Fachberufen suchten die Arbeitgeber insbesondere nach Arbeitskräften für verarbeitendes Gewerbe, Gastronomie, Dienstleistungen und Handwerk. Unter den Spezialisten und Experten herrscht ein Fachkräftemangel vor allem im Gesundheitswesen, Maschinenbau sowie in den Bereichen Bildung und Sicherheit.

Ausbildungsmarkt

Absolventen von Oberschulen und Berufsausbildung

Summe Bezirke Hradec Králové, Liberec, Ústí n. Labem, Kalovy Vary
Zeitreihe 2014-2019 (Jahressummen jeweils 30. September)



Enthalten sind alle Absolventen des jeweiligen Schuljahres von Schulen im sekundären Bildungsbereich, d.h. in der Berufsausbildung. In der Aufstellung wurden die Absolventen der postsekundären Berufsfachschulen nicht berücksichtigt. Die Gesamtzahl der Schüler und Absolventen der Oberschulen auf dem Gebiet von EURES-TriRegio geht von Jahr zu Jahr zurück. Die Zahl der Schüler im sekundären Bildungsbereich sank seit dem Schuljahr 2014/2015 um 9,4 Prozent, die Zahl der Absolventen sogar um 15,6 Prozent. Langfristig gefragt sind vor allem Absolventen im Maschinenbau, Produktionsgewerbe, Bauwesen sowie in der Medizinbranche, Gastronomie und im Verkehrs- und Transportgewerbe. Die Ausbildungsstruktur entspricht nur eingeschränkt dem derzeitigen Marktbedarf. Insbesondere bei den Handwerksberufen ist das Interesse der Absolventen von Grundschulen an einer Ausbildung gering, obwohl die Absolventen dieser Berufsausbildung auch aktuell zu den gefragtesten am Arbeitsmarkt gehören. Ihre Vorteile sind insbesondere die große Flexibilität und die Arbeitsbereitschaft.

Die Absolventen haben nicht zuletzt aufgrund ihrer mangelnden Berufserfahrung keine schlechten Arbeitsgewohnheiten, ihr Anlernen einschließlich der anschließenden vollwertigen Integration in die Arbeitsabläufe gestaltet sich in dieser Hinsicht einfacher. Absolventen über alle unterschiedlichen Niveaus der erreichten Aus-/Bildungsabschlüsse hinweg machen derzeit rund 2 bis 3 Prozent aller Arbeitssuchenden in der Region aus.

Entwicklung der Absolventenzahlen

Das Bildungssystem der Tschechischen Republik basiert auf dem Bildungsgesetz und definiert den Prozess des schrittweisen Erwerbs von Qualifikationen auf den jeweiligen Stufen des Bildungssystems. Das Bildungssystem ist in drei Hauptbereiche gegliedert: primären (Grundstufe), sekundären (Oberstufe) und tertiären Bildungsbereich (übrige). Die primäre Bildung (Alter von 6 bis 15 Jahren) findet an Grundschulen statt und dauert neun Jahre. Die letzten vier oder sechs Jahre der primären Bildung können im achtjährigen Gymnasium absolviert werden. In Tschechien besteht eine neunjährige gesetzliche Schulpflicht. Dieser kann die vorschulische (frühkindliche) Bildung (Alter von 3 bis 6 Jahre) vorangehen, wobei seit dem Schuljahr 2017/2018 das letzte Jahr der Vorschulbildung nach Vollendung des fünften Lebensjahres obligatorisch ist. Die sekundäre Bildung (Alter von 15 bis 18 Jahren) schließt an die primäre Bildung an und dauert in der Regel drei bzw. vier Jahre. Sie wird an Oberschulen angeboten und gliedert sich in die Berufsschulbildung (Dauer von 1 bis 2 Jahren), die Berufsschulbildung mit Facharbeiterabschluss (Dauer von 2 bis 3 Jahren an Berufsschulen) sowie die Bildung an Oberschulen mit Abitur (Dauer von vier Jahren an Gymnasien und Fachoberschulen). Der tertiäre Bildungsbereich (ab dem 19. Lebensjahr) ermöglicht den Abiturienten die Fortführung ihres Bildungswegs in verschiedenen Spezialisierungen durch ein Studium an Konservatorien, postsekundären Berufsfachschulen bzw. an Hochschulen und Universitäten. Die an Hochschulen erlangte Ausbildung kann in drei Stufen unterteilt werden: Bachelor, Master und Doktor.

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zur Ermittlung der Zahl der Beschäftigten und Selbstständigen werden die Daten der tschechischen Sozialversicherungsanstalt ČSSZ herangezogen, in der für alle die gesetzliche Pflicht zur Anmeldung besteht. Zur Zahlung der Versicherungsbeiträge verpflichtet sind Arbeitgeber, krankengeldversicherte Beschäftigte, Selbstständige sowie Personen, die freiwillig rentenversichert sind. Die Versicherungsbeiträge für den Arbeitnehmer werden durch den Arbeitgeber abgeführt. Als Selbstständiger gilt nach Maßgabe des Gesetzes über die Rentenversicherung Nr. 155/1995 Slg. eine Person, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausübt bzw. bei der Ausübung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit mithilft, sofern sie gemäß dem Gesetz über die Einkommensteuer Nr. 586/1992 Slg. nicht mehr schulpflichtig und mindestens 15 Jahre alt ist. Für den Bedarf der Erhebungen werden die Zahlen der Versicherten und Selbstständigen zum 31.12. des Betrachtungszeitraums summiert.

Altersstruktur der Erwerbstätigen

Die Erwerbspersonen setzen sich gemäß der Arbeitskräfteerhebung (AKE) aus den Erwerbstätigen (im Hauptberuf) und den Erwerbslosen zusammen. Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die in Laufe der Bezugswoche gegen Entgelt einer beruflichen Tätigkeit in einem Arbeitsverhältnis oder im eigenen Betrieb nachgehen. Als Erwerbslose gelten nach der Methodik der ILO Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die im Berichtszeitraum die folgenden drei Voraussetzungen gleichzeitig erfüllen:

1. sie waren nicht erwerbstätig,
2. suchten aktiv Arbeit und
3. standen für die Aufnahme einer Arbeit zur Verfügung.

Das **monatliche Bruttoarbeitsentgelt** wird vor Abzug der Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge, der Vorauszahlungen für die Einkommensteuer sowie sonstiger gesetzlicher bzw. mit dem jeweiligen Arbeitnehmer vereinbarter Abzüge ermittelt. Es umfasst die im jeweiligen Zeitraum verbuchten Beträge, unabhängig davon, ob sie den Arbeitnehmern tatsächlich ausgezahlt wurden. Aktuell handelt es sich hierbei um vorläufige Daten, die sich im nachfolgenden Zeitraum geringfügig ändern können (lediglich in der Größenordnung von einstelligen Kronenbeträgen).

Der **Bestand an Arbeitslosen** ist die Zahl der bei dem Arbeitsamt der Tschechischen Republik gemeldeten Arbeitssuchenden zum 31.12. des Betrachtungszeitraums. Nach den geltenden gesetzlichen Regelungen können als arbeitssuchend Personen registriert werden, die auf dem jeweiligen Gebiet dauerhaft wohnhaft sind, in keinem Arbeitsverhältnis bzw. keinem ähnlichem Verhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und keine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben und sich an das Arbeitsamt der Tschechischen Republik wegen der Vermittlung einer geeigneten Beschäftigung wenden.

Arbeitslosenquote

Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren drückt den Anteil der verfügbaren Arbeitssuchenden (welche sofort eine Beschäftigung aufnehmen können) an allen Einwohnern im selben Alter aus. Die Daten beziehen sich auf den 31.12. des jeweiligen Untersuchungsjahres.



EURES-Beraterinnen und EURES-Berater vor Ort

Grenzregion Deutschland

Michael Schroeter
Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz
Paulus-Jenisius-Straße 43, 09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: +49 3733 133 6168
E-Mail: Annaberg-Buchholz.EURESTBeratung@arbeits-agentur.de

Jörg Hohlfeld
Agentur für Arbeit Bautzen
Neusalzaer Straße 2, 02625 Bautzen
Tel.: +49 3591 66 2015
E-Mail: Bautzen.EURESTBeratung@arbeitsagentur.de

Simona Schiemenz
Agentur für Arbeit Hoyerswerda
Albert-Einstein-Straße 47, 02977 Hoyerswerda
Tel.: +49 3571 464 616
E-Mail: Bautzen.EURESTBeratung@arbeitsagentur.de

Adrian Lohr
Agentur für Arbeit Klingenthal
Marktplatz 2, 08248 Klingenthal
Tel.: +49 3741 23 1101
E-Mail: Plauen.EURESTBeratung@arbeitsagentur.de

Ramona Zimmermann
Agentur für Arbeit Pirna
Seminarstraße 9, 01796 Pirna
Tel.: +49 3501 791 477
E-Mail: Pirna.EURESTBeratung@arbeitsagentur.de

Kristian Kunz
DGB Rechtsschutz GmbH
Büro Dresden
Schützenplatz 14, 01067 Dresden
Telefon: +49 351 850 34 90
E-Mail: kristian.kunz@dgbrechtsschutz.de

Grenzregion Polen

Judyta Babiarz
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy, Filia w Jeleniej Górze
Al. 1-go Maja 27, 58-500 Jelenia Góra
Tel.: +48 75 754 5179
E-Mail: judyta.babiarz@dwup.pl

Małgorzata Kociuba
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy, Filia w Jeleniej Górze
Al. 1-go Maja 27, 58-500 Jelenia Góra
Tel.: +48 75 754 5184
E-Mail: malgorzata.kociuba@dwup.pl

Dagmara Wilczyńska
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy, Filia w Legnicy
Plac Słowiański 1, 59-220 Legnica
Tel.: +48 76 850 3411
E-Mail: dagmara.wilczynska@dwup.pl

Marta Kędzierska
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy
ul. Ogrodowa 5b, 58-306 Wałbrzych
Tel.: +48 74 886 6562
E-Mail: marta.kedzierska@dwup.pl

Marta Łyko
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy
ul. Ogrodowa 5b, 58-306 Wałbrzych
Tel.: +48 74 886 6546
E-Mail: marta.lyko@dwup.pl

Magdalena Wieczorek
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy, Filia we Wrocławiu
Al. Armii Krajowej 54, 50-541 Wrocław
Tel.: +48 71 397 4310
E-Mail: magdalena.wieczorek@dwup.pl

Anna Uznańska
Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy, Filia we Wrocławiu
Al. Armii Krajowej 54, 50-541 Wrocław
Tel.: +48 71 397 4333
E-Mail: anna.uznanska@dwup.pl

EURES-Beraterinnen und EURES-Berater vor Ort

Grenzregion Tschechien

Šárka Mávrová
Úřad práce České republiky - kontaktní "pracoviště" Cheb
Svobody 207/52, 350 02 Cheb
Tel.: +420 950 117 321
E-Mail: sarka.mavrova@uradprace.cz

Nikol Holanová
Úřad práce České republiky - kontaktní pracoviště
Sokolov
Jednoty 654, 356 01 Sokolov
Tel.: + 420 950 161 345
E-Mail: nikol.holanova@uradprace.cz

Soňa Šlapáková
Úřad práce České republiky - krajská pobočka v Hradci
Králové
Wonkova 1142, 500 02 Hradec Králové
Tel.: +420 950 116 587
E-Mail: sona.slapakova@uradprace.cz

Lenka Plašková Kvapilová
Úřad práce České republiky - krajská pobočka v Liberci
Dr. Milady Horákové 580/7, 460 01 Liberec
Tel.: +420 950 132 486
E-Mail: lenka.plaskova@uradprace.cz

Hana Heidlerová
Úřad práce České republiky - krajská pobočka v Liberci
Dr. Milady Horákové 580/7, 460 01 Liberec
Tel.: +420 950 132 443
E-Mail: hana.heidlerova@uradprace.cz

Dana Výborná
Úřad práce České republiky - kontaktní pracoviště
Náchod
Kladská 1092, 547 01 Náchod
Tel.: +420 950 138 473
E-Mail: dana.vyborna@uradprace.cz

Petra Dvořáková
Úřad práce České republiky - krajská pobočka v Ústí nad
Labem
Dvořáková 1609/18, 400 21 Ústí nad Labem
Tel.: +420 950 171 676
E-Mail: petra.dvorakova@uradprace.cz

Leben und arbeiten im Dreiländereck Życie i pracować w Trójkącie Państw Život a práce v trojzemí



Information, Beratung und Vermittlung

Die EURES-TriRegio informiert und berät Arbeitsuchende, Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber im Dreiländereck Deutschland – Tschechien – Polen zu

- Arbeits- und Lebensbedingungen,
- Arbeitssuche in der Nachbarregion,
- Gewinnung von Fachkräften
- sozialen Fragen, wie Sozialversicherung, Rente, Steuer, Mindestlöhnen

EURES-Beraterinnen und EURES-Berater vor Ort

Bei den speziell für grenzüberschreitende Fragen ausgebildeten EURES-Beraterinnen und EURES-Beratern der EURES-TriRegio erhalten Sie vor Ort in der Region Information und Beratung und Stellenangebote.